



Mal wieder Wolf ...

Kürzlich hat die Jägerschaft Verden ihr neues Prädatorenmanagement vorgestellt. Die Jägerinnen und Jäger wollen auf einer riesigen Fläche konsequent die Fallenjagd betreiben. Schon bis zum nächsten Jahr soll jedes Revier mit Fallen ausgestattet sein. Ein beispielhaftes Projekt (mehr dazu ab Seite 16). Bei der Vorstellung durfte auch ein besonderer Gast begrüßt werden. Umweltminister Olaf Lies informierte sich interessiert über das Projekt.

Dem Jägerschafts-Vorsitzenden Jürgen Luttmann war es dabei gelungen, das Thema Wolf so geschickt anzusprechen, ohne dass er es tatsächlich tun musste. Bei dem Punkt Fördergelder lies er es sich nicht nehmen, dass „Artenschutz auch für andere

Arten, die weniger im Fokus stehen, finanzielle Unterstützung braucht“. Lies wusste, was Luttmann „im Schilde führte“. „Ich hätte auch lieber die Profis der Jägerschaft mit dem Abschuss des Rodewalder Rüden beauftragt, als dafür über 80.000 Euro auszugeben“, kommentierte der Minister. Eine Aussage, die aufwerfen lies.

Ihr Benedikt Schwenen

Chefredakteur Niedersächsischer Jäger

f bene.schwenen

beneschween

niedersaechsischejaeger



Was meinen Sie?

Ich freue mich auf Ihre
Zuschrift und Anmerkung
zum Vorwort. Am besten per
E-Mail an: jaeger@dlv.de



Titel: Erich Marek



Foto: BS

Hinter den Kulissen

Diesen netten jungen Jäger haben wir bei einer Reportage auf Borkum getroffen. Christian „Finki“ Fink ist Wattenjagdaufseher und kümmert sich um verletzte und kranke Heuler. Dieses Jahr hat er schon ca. 30 Jungtiere in die Obhut der Seehundstation in Norddeich verbracht. Dazu passend die Tasche für sein Jagdhorn, bestehend aus Heulerbalg. Es schaffen nicht immer alle ...



Foto: Willi Rolfs



Fuchs und Co. im Visier: Die Mitglieder der Jägerschaft Verden wollen den Prädationsdruck stark reduzieren.

FLÄCHENDECKENDE RAUBWILDBEJAGUNG

Verdener Jäger starten Offensive

Wer Niederwildbesätze fördern will, muss flächendeckend Raubwild bejagen. Die Jägerschaft Verden ist sich dessen bewusst und startete ein beispielhaftes Projekt.

Text: BENEDIKT SCHWENEN

Den Verdener Hegefonds kennen vermutlich alle im Land zwischen Ems und Elbe. Nun haben die Grünröcke ein weiteres Leuchtturmprojekt initiiert. Während in den vergangenen Jahren vieles getan wurde, um Biotope anzulegen und zu verbessern, soll im folgenden Vorhaben der Prädationsdruck deutlich gesenkt werden. Bereits 2016 haben die Grünröcke mit Landrat Peter Bohlmann (SPD) und der unteren Naturschutzbehörde das Projekt „Wiesenbrüterschutz durch Prädationsmanagement“ vereinbart. Das Projektkerngebiet ist circa 17.000 Hektar groß

und befindet sich auf Naturschutzflächen der „Fischerhude Wümmeniederung“, der „südlichen Allerniederung“ und dem „Lehrdetal“. Zur Umsetzung ist es den Verantwortlichen gelungen, vom NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) und der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung eine Fördersumme von 135.000 Euro zu erhalten. Den Verdener Jägern ist es aber sehr wichtig, dass nicht nur in den Naturschutzgebieten etwas für die Wiesenbrüter getan wird, sondern sie möchten auch in der intensiv genutzten

